

MONOGRAPH

David Kowalski (2018)

Polens letzte Juden. Herkunft und Dissidenz um 1968

Published: 29.11.2018

Recommended by Luisa Klatte

Publishing house	Vandenhoeck & Ruprecht
Place of publication	Göttingen
Page references	248
Series	Schriften des Simon-Dubnow-Instituts.
Language	German

ISBN: 978-3-525-37068-1

Cultural Studies, History, Jewish Studies

Deutsch

Warschau 1968. Studenten protestieren gegen die polnische Staats- und Parteiführung. Sie treten nicht für die Abschaffung des Sozialismus, sondern für die Verwirklichung seiner Versprechen ein. Viele der jungen Oppositionellen, darunter Irena Grudzińska, Adam Michnik und Jan T. Gross, kommen aus jüdischen Familien. Die wenigsten von ihnen identifizieren sich jedoch mit dem Judentum, sie verstehen sich als polnische Patrioten und als Kommunisten. Dennoch verschafft sich ihre Herkunft in ihrem Protest verschlüsselt Geltung. David Kowalski untersucht in seiner Studie die Bedeutung dieser Zugehörigkeit für die frühe Oppositionsbewegung. Hierfür geht er in die Zwischenkriegszeit zurück und beleuchtet den Erfahrungshintergrund der Elterngeneration der Dissidenten von 1968. Er fragt nach den Nachwirkungen des Holocaust und zeigt die Verschränkung von Herkunft, kommunistischer Hoffnung und sozialistischen Enttäuschungen auf.

(Verlagsinformation.)

<https://www.pol-int.org/en/node/7327?j5Q6rewycZ5HtUDXTWpx7UZE=1>